



Napo in: Sicher unterwegs

Informationen und Tipps für die Filmvorführung

suvapro

Sicher arbeiten

Das finden Sie in dieser Broschüre

1 Worum es geht	3
2 Zielgruppen und Ziele	4
3 Tipps für die Vorführung	6
4 Informationen zu den einzelnen Szenen	8
5 Weitere Informationsmittel	16

Technische Hinweise

Sie haben die Wahl zwischen 24 verschiedenen Sprachversionen. Napo kommt aber ohne Worte aus und ist deshalb in jeder Sprachversion für alle Zuschauenden geeignet. Sie können die Szenen auch gezielt einzeln abspielen und beliebig oft wiederholen.

1 Worum es geht

Dem innerbetrieblichen Verkehr kommt in der modernen Arbeitswelt eine immer grössere Bedeutung zu. Phänomene wie das Outsourcen ganzer Produktionsprozesse oder die termingerechte Zulieferung von Rohmaterialien haben die Warentransporte stark ansteigen lassen. Auch innerhalb der einzelnen Betriebe. Doch wo Lasten bewegt werden, wo Waren umgeschlagen und sich Transportmittel auf Verkehrswegen im Betrieb begegnen, entstehen Gefahren. Die Unfallstatistik zeigt denn auch in den meisten Unternehmen einen klaren Schwerpunkt beim innerbetrieblichen Verkehr und Transport. Es kommt in diesem Bereich nicht nur zu vielen, sondern auch zu überdurchschnittlich schweren Unfällen.

Hier setzt «Sicher unterwegs» an. Mit einer Prise Humor macht Napo auf die besonderen Gefahren des innerbetrieblichen Verkehrs aufmerksam und zeigt, wie Unfälle zu verhindern sind. Im Mittelpunkt steht neben anderen Transportmitteln besonders der Gabelstapler. Zur Sprache kommen die Aspekte sichere Verkehrswege, richtiges Fahrverhalten, Personenschutz, regelmässige Wartung, Laden und Entladen.



2 Zielgruppen und Ziele

«Sicher unterwegs» eignet sich für die Sensibilisierung und Instruktion aller Beschäftigten, insbesondere aber für junge und neu eintretende Mitarbeitende. Weil der Film ohne Worte auskommt, ist er auch für fremdsprachige Mitarbeitende geeignet.

Der Film richtet sich aber ebenso an die Arbeitgeber. Denn der innerbetriebliche Verkehr muss gut durchdacht und organisiert sein. Dies erfordert vom Arbeitgeber Planung, sowie die Umsetzung und Kontrolle von lenkenden und regulierenden Massnahmen. Der Arbeitgeber ist auch verpflichtet, etwaige Gefahren zu ermitteln und die notwendigen Schutzmassnahmen zu treffen.

Von den Mitarbeitern wird andererseits das richtige Verhalten und gegebenenfalls auch eine nachgewiesene Ausbildung verlangt. Nur wenn die Arbeitgeber und die Mitarbeitenden an einem Strang ziehen, können Unfälle vermieden werden.



Der Film will

- für die besonderen Gefahren des innerbetrieblichen Verkehrs sensibilisieren
- zeigen, wie sich Gefahren mindern und Unfälle vermeiden lassen
- verdeutlichen, dass der innerbetriebliche Verkehr, bewusst geplant werden muss
- die Notwendigkeit der Instruktion und Kontrolle der Mitarbeitenden aufzeigen



3 Tipps für die Vorführung

«Sicher unterwegs» ist ein Sensibilisierungsfilm. Wir empfehlen Ihnen, den Film im Rahmen einer Veranstaltung für die Mitarbeitenden zum Thema Arbeitssicherheit vorzuführen. Um den Motivations- und Lerneffekt zu erhöhen, ist es sinnvoll, für Ihren Betrieb besonders wichtige Aspekte mit Hilfe von weiteren Informationsmitteln zu vertiefen (siehe Kapitel 5).

Planung

- Überlegen Sie sich, welche Aspekte des Films für Ihren Betrieb besonders wichtig sind und die Sie vertiefen möchten.
- Bestellen Sie rechtzeitig die notwendigen Unterlagen (Merkblätter, Plakate, Checklisten usw.).
- Laden Sie die Mitarbeitenden frühzeitig ein und geben Sie das Thema der Veranstaltung bekannt.

Vorführung

- Erklären Sie den Mitarbeitenden das Ziel der Veranstaltung, welche Themen behandelt werden und worauf es Ihnen besonders ankommt.
- Führen Sie den ganzen Film vor.
- Zeigen Sie diejenigen Filmszenen nochmals, in denen Aspekte vorkommen, um die es Ihnen besonders geht.



Diskussion

- Machen Sie auf die Gefahren aufmerksam und besprechen Sie mit den Mitarbeitenden die konkreten Massnahmen, sowie die richtigen Verhaltensweisen (siehe Kapitel 4).
- Fragen Sie die Mitarbeitenden nach guten und schlechten Beispielen aus dem eigenen Betrieb, die ihnen beim Ansehen des Films eingefallen sind.
- Ermuntern Sie die Mitarbeitenden, konkrete Verbesserungsvorschläge zu machen.
- Nehmen Sie Kritik, Zweifel und Bedenken der Mitarbeitenden ernst und versuchen Sie, Antworten zu finden.

4 Informationen zu den einzelnen Szenen

Szene 1: Alles nach Plan

Eine fehlende Planung der Verkehrswege innerhalb eines Betriebs kann zu gefährlichen Situationen führen. Sei dies an unübersichtlichen Kreuzungen, durch Gegenverkehr oder etwa auf Rampen, deren Absturzkanten nicht gesichert sind. Ungetrennte Verkehrswege provozieren gefährliche Ausweichmanöver und Kollisionen zwischen Fussgängern, Fahrzeugen und Waren.



- Planen Sie den innerbetrieblichen Verkehr genauso sorgfältig, wie Sie sich die Strassenverkehrsplanung ausserhalb Ihres Betriebsgeländes wünschen.

Szene 2: Rollende Güter

Selbst scheinbar gesicherte Transportgüter können sich durch die Fahrbewegungen lösen oder lockern. Rollenstapel einfach auf der Gabel zu transportieren, so wie es Napo macht, kann lebensgefährlich sein.

Gefährlich ist in dieser Szene auch Napos beschwingtes aber völlig unkontrolliertes Abspringen vom Stapler. Immerhin etwas macht Napo aber richtig. Er schliesst vor der Fahrt seinen Sitzgurt. Er trägt damit der grossen Kippgefahr Rechnung, die bei Staplern aufgrund ihres hohen Schwerpunkts grundsätzlich besteht.



- Wählen Sie für jedes Transportgut des Staplers das geeignete Lastaufnahmemittel (zum Beispiel Palettenrahmen oder Klammer für Fässer, Rollen, Ballen).
- Steigen Sie vorsichtig ab. Halten Sie sich am Fahrzeug fest, bis Sie mit beiden Beinen sicher auf dem Boden stehen.
- Benützen Sie immer die Personenrückhalteinrichtung des Staplers.
 - Sitzgurten schliessen auch bei kurzen Fahrten.
 - Sitzgurten benützen, falls Kabinentüren entfernt wurden.
 - Bügeltüren während der Fahrt geschlossen halten.

Szene 3: Unerwartet – ungewartet

Stapler und andere Fahrzeuge müssen regelmässig gewartet werden. Das Vernachlässigen der Instandhaltung kann Sie teuer zu stehen kommen. Dies muss Napo am eigenen Leib erfahren. Er begeht jedoch in dieser Szene einen weiteren Fehler. Er startet den rostigen, fälschlicherweise mit angehobener Gabel abgestellten Stapler und fährt los, ohne vorher die Gabel zu senken. Dies ist nicht nur aufgrund der Kollisionsgefahr bei Toren und Durchgängen brandgefährlich. Aufgrund des erhöhten Schwerpunkts des Staplers steigt auch die Kippgefahr (siehe Szene 7).



- Stellen Sie sicher, dass Stapler nach den Vorschriften des Herstellers kontrolliert, gewartet und instand gestellt werden. Die Instandhaltung muss durch Fachpersonal ausgeführt und dokumentiert werden.
- Fahren Sie Stapler ausschliesslich mit abgesenkter Gabel.

Szene 4: Gefährlicher Freundschaftsdienst

Personen mit dem Gabelstapler hochzuheben oder zu befördern, ist mit erheblichen Risiken verbunden. Gemäss Art. 42 VUV¹ sind solche Einsätze (auch mit Arbeitskorb) **verboten**.

Immer wieder kommt es in diesem Zusammenhang zu schweren Unfällen, zum Teil mit tödlichem Ausgang. Wesentlich sicherer sind zum Beispiel die speziell für den Personentransport gebauten Hubarbeitsbühnen.



- Benützen Sie Gabelstapler nie für den Personentransport.
- Stellen Sie sicher, dass alle Personen, die mit Staplern arbeiten, von einer Suva-anerkannten Staplerfahrschule oder von einem Suva-anerkannten Staplerfahrer-Instruktor ausgebildet sind.

¹ Verordnung über die Unfallverhütung

Szene 5: Getrennte Wege

Es ist im Grundsatz ganz einfach: Was sich auf getrennten Wegen bewegt, kann nicht zusammenstossen.

- Trennen Sie, wenn immer möglich, deutlich sichtbar die Gehwege für Fussgänger von den Verkehrswegen für Fahrzeuge.
- Kontrollieren Sie, ob die Verkehrswege korrekt benutzt werden.
- Trennen Sie auch die Lagerflächen von den Verkehrswegen.
- Deklarieren und markieren Sie die Lagerflächen. Kontrollieren Sie, dass Waren nur auf den dafür vorgesehenen Flächen abgestellt werden.



Szene 6: Zirkusreif

Lose mitgeführte Gegenstände werden bei brusken Bremsmanövern zu gefährlichen Geschossen. Zu heiklen Situationen kann es aber nicht nur beim Bremsen, sondern auch beim Beschleunigen kommen.



- Fixieren Sie Ihre Fracht so, dass diese beim Transport weder Sie noch andere gefährdet.

Szene 7: Hochstapeln kommt vor dem Fall

Das Fahren mit angehobener Last ist sehr gefährlich und daher **verboten**. Die angehobene Last setzt den ohnehin hohen Schwerpunkt eines Staplers noch weiter hinauf. Dadurch wird die Kippgefahr erhöht. Ein Ausweichmanöver oder über ein Schlagloch zu fahren, kann je nach Situation schon ausreichen, um einen Stapler zum Kippen bringen.

- Fahren Sie nie mit angehobener Last.
- Beseitigen Sie Bodenunebenheiten und reparieren Sie Schlaglöcher in den Verkehrswegen. Diese schädigen auch Fracht und Fahrzeuge.



Szene 8: Trübe Aussichten

Jeder Fahrer weiss aus Erfahrung: Gute Sicht ist die Voraussetzung für eine sichere Fahrt.

- Sorgen Sie für eine gute Ausleuchtung der Verkehrswege und für eine optimale Übersicht bei Kreuzungen.
- Halten Sie die Scheiben der Fahrerkabine sauber, um immer einen klaren Überblick zu haben.



Szene 9: Immer auf Empfang

Die totale Erreichbarkeit durch die mobile Kommunikation führt zu Gefahren, die nicht zu unterschätzen sind. Wer am Steuer durch ein Handy abgelenkt wird, hat sein Fahrzeug nicht im Griff. So auch Napo, als er zu allem Übel auch noch eine unzulässig ungesicherte Rampe hochfahren muss.



- Telefonieren Sie nie am Steuer. Auch nicht im innerbetrieblichen Verkehr. Halten Sie Ihr Fahrzeug an übersichtlicher Stelle an, wenn das Handy klingelt. Nur so können Sie dem Anrufenden Ihre volle Aufmerksamkeit schenken.
- Sichern Sie Sturzstellen von Verkehrswegen (zum Beispiel mit Geländer, Sockel, Leitplanke).

Szene 10: Das Finale

Optimal geplante und geregelte Verkehrswege verkürzen Transportwege und verhindern Kollisionen. Wenn Fahrzeuge und Fussgänger auf getrennten Wegen unterwegs sind, behindern sie sich nicht gegenseitig. Waren nur auf markierten Lagerplätzen abzustellen, verbessert die Übersicht und macht gefährliche Ausweichmanöver unnötig. Doch vergessen Sie nicht: Auch wenn alles bestens geplant und geregelt ist, kann das unsichere Verhalten Einzelner immer noch einen Unfall verursachen.

- Kontrollieren Sie deshalb laufend, ob die Sicherheitsregeln tatsächlich eingehalten und von den Vorgesetzten durchgesetzt werden.



5 Weitere Informationsmittel

Informationsschriften, Merkblätter, Prospekte, Checklisten

- Innerbetriebliche Verkehrswege, 24 S. A4, Bestell-Nr. 44036.d
- Wichtige Regeln für Staplerfahrer, 32 S. A6, Bestell-Nr. 11047.d
- Verkehrswege für Personen, Checkliste, 4 S. A4, Bestell-Nr. 67001.d
- Verkehrswege für Fahrzeuge, Checkliste, 4 S. A4, Bestell-Nr. 67005.d
- Gabelstapler mit Fahrersitz, Checkliste, 4 S. A4, Bestell-Nr. 67021.d
- Deichselstapler, Checkliste 4 S. A4, Bestell-Nr. 67046.d

Kleinplakate

- Mitfahren verboten!, A4, Bestell-Nr. 55001.d
- Erst klicken, dann fahren, A4, Bestell-Nr. 55206.d

Internet

www.suva.ch/stapler

Suva

Arbeitssicherheit
Postfach, 6002 Luzern

Auskünfte

Tel. 041 419 58 51

Bestellungen

www.suva.ch/waswo
Tel. 041 419 58 51
Fax 041 419 59 17

Verfasser

Toni Röösl, Suva, Bereich Integrierte Sicherheit
Hanspeter Röösl, Suva, Bereich Gewerbe und Industrie

Begleitbroschüre zum Film «Napo in: Sicher unterwegs»
(DVD 374.d/f/i)

AS 1748.d – Mai 2011



Napo dans: Circulez, y'a tout à voir!

Informations et conseils de présentation

suvapro

Le travail en sécurité

Sommaire

1 Introduction	3
2 Groupes cibles et objectifs	4
3 Conseils de présentation	6
4 Explication des différentes séquences	8
5 Publications complémentaires	16

Remarques techniques

Vous avez le choix entre 24 versions linguistiques différentes. Comme il s'agit d'un film sans paroles, Napo convient toutefois à tous les publics. Vous pouvez également sélectionner et rediffuser plusieurs fois certaines séquences pour les besoins de la discussion.

1 Introduction

Dans le monde du travail moderne, la circulation à l'intérieur de l'entreprise revêt une importance accrue. Avec l'externalisation de processus entiers de production ou la nécessité de livrer dans les délais des matières premières, les transports de marchandises ont fortement augmenté. Au sein des entreprises, le déplacement de charges, le transbordement de marchandises et l'utilisation de véhicules sont autant de dangers. La statistique des accidents montre que la circulation et les transports dans les entreprises doivent constituer une priorité, car les accidents y sont nombreux et d'une gravité supérieure à la moyenne.

C'est ici qu'entre en scène Napo dans «Circulez, y'a tout à voir!». Avec une pointe d'humour, il attire l'attention sur les risques inhérents à la circulation au sein de l'entreprise et montre comment éviter les accidents. Le film mentionne différents moyens de transport et accorde une attention particulière aux chariots élévateurs. Il aborde différents thèmes: voies de circulation sûres, conduite correcte des véhicules, protection des personnes, maintenance régulière, chargement et déchargement.



2 Groupes cibles et objectifs

«Circulez, y'a tout à voir!» est un film de sensibilisation et d'instruction pour tous les employés, mais en particulier pour les jeunes ainsi que pour les nouveaux collaborateurs. Ne comportant pas de paroles, il est en outre prévu pour un public de langue étrangère.

Le film s'adresse également aux employeurs, car la circulation dans l'entreprise doit être parfaitement conçue et organisée. L'employeur doit dès lors procéder à une bonne planification ainsi qu'à la mise en œuvre et au contrôle de mesures de pilotage et de régulation. Il est également tenu d'identifier d'éventuels dangers et de prendre les mesures de protection correspondantes nécessaires.

De leur côté, les collaborateurs doivent adopter un comportement adéquat et pouvoir justifier d'une formation le cas échéant. C'est uniquement si employeurs et collaborateurs unissent leur efforts que des accidents pourront être évités.



Ce film a pour but

- de sensibiliser aux dangers particuliers de la circulation dans l'entreprise
- de montrer comment réduire les risques et éviter les accidents
- d'expliquer que la circulation dans l'entreprise doit être sciemment planifiée
- de montrer la nécessité de l'instruction et du contrôle des collaborateurs



3 Conseils de présentation

«Circulez, y'a tout à voir!» est un film de sensibilisation. Nous vous conseillons de le présenter dans le cadre d'une séance d'information sur le thème de la sécurité au travail. Afin d'en accroître l'effet incitatif et pédagogique, nous vous recommandons également d'approfondir certains points concernant directement votre entreprise à l'aide de publications complémentaires (cf. le chapitre 5).

Planification

- Examinez les sujets abordés dans le film et réfléchissez aux points à approfondir.
- Commandez les documents nécessaires (feuilles d'information, affiches, listes de contrôle, etc.).
- Convoquez les collaborateurs et annoncez le thème de la séance d'information.

Présentation

- Expliquez le but de la séance d'information, les thèmes abordés ainsi que les points que vous souhaitez approfondir.
- Diffusez le film en entier.
- Rediffusez les séquences concernant directement les collaborateurs de l'entreprise.



Discussion

- Expliquez les dangers, puis organisez un débat afin de définir des mesures concrètes et de déterminer le comportement à adopter en fonction des situations (cf. le chapitre 4).
- Questionnez les collaborateurs sur les bons et les mauvaises exemples du film qui se retrouvent dans votre entreprise.
- Encouragez les collaborateurs à faire des propositions d'améliorations concrètes.
- Tenez compte des critiques, des réserves et des doutes émis par les collaborateurs et essayez d'y apporter des réponses.

4 Explication des différentes séquences

Séquence 1: Planning casse-tête!

Un manque de planification des voies de circulation internes à l'entreprise peut entraîner des situations dangereuses, que ce soit à cause de croisements sans visibilité, de véhicules arrivant en sens inverse ou de rampes dont les zones à risque de chute n'ont pas été sécurisées. Les voies de circulation dont les deux directions ne sont pas séparées sont à l'origine de manœuvres d'évitement dangereuses et de collisions entre piétons, véhicules et marchandises.

- Planifiez la circulation dans votre entreprise aussi soigneusement que vous souhaiteriez qu'elle le soit au-dehors.



Séquence 2: Attention déchargement!

Même les marchandises qui semblent sécurisées peuvent se desserrer ou se détacher en cours de route. Transporter des rouleaux tout simplement sur la fourche, comme le fait Napo, peut mettre des vies en danger.

Bien qu'énergique, le saut de Napo hors du chariot élévateur n'en est pas moins totalement incontrôlé. Napo a quand même adopté un comportement correct: il a attaché sa ceinture avant de démarrer. Il a ainsi pris en compte l'importance du danger de basculement du chariot dû au centre de gravité élevé.



- Pour chaque marchandise transportée, choisissez l'accessoire de levage approprié (par exemple cadres de palettes ou pinces pour les tonneaux, rouleaux, baluchons).
- Descendez avec prudence. Tenez-vous au véhicule jusqu'à ce que vous ayez un appui ferme sur le sol.
- Utilisez toujours le dispositif de retenue de personne du chariot.
 - Mettre la ceinture même pour de courts trajets.
 - Utiliser la ceinture si les portes de la cabine ont été enlevées.
 - Fermer les étriers latéraux pendant le trajet.

Séquence 3: Piètre maintenance!

Les chariots élévateurs et autres véhicules doivent faire l'objet d'une maintenance régulière. Négliger cet aspect peut être lourd de conséquences. Napo l'apprend à ses dépens. Il commet toutefois d'autres erreurs dans cette séquence: il met en marche le chariot rouillé et part sans abaisser la fourche. Cette attitude ne risque pas seulement de provoquer des incendies en raison de collisions avec des portes et passages. L'élévation du centre de gravité accroît également le risque de basculement (cf. également la séquence 7).

- Assurez-vous que le chariot a été contrôlé, entretenu et réparé selon les prescriptions du fabricant. La maintenance doit être effectuée et documentée par du personnel spécialisé.
- Il faut toujours conduire le chariot avec la fourche abaissée.



Séquence 4: Les collègues ne sont pas des colis!

Soulever ou transporter des personnes avec la fourche comporte des risques considérables. Conformément à l'art. 42 OPA¹, de telles interventions (même avec une nacelle de travail) sont **interdites**. Elles entraînent toujours de graves accidents parfois mortels. Les plates-formes de levage spécialement conçues pour le transport de personnes sont par exemple bien plus sûres.

- N'utilisez jamais la fourche du chariot pour transporter des personnes.
- Assurez-vous que toutes les personnes utilisant des chariots ont reçu la formation d'une école ou d'un instructeur reconnu par la Suva en la matière.



¹ Ordonnance sur la prévention des accidents

Séquence 5: A chacun sa voie!

C'est en principe tout simple: les voies séparées empêchent les collisions.

- Dans la mesure du possible, séparez toujours bien visiblement les voies pour piétons des voies pour véhicules.
- Contrôlez l'utilisation correcte des voies de circulation.
- Séparez également les surfaces d'entreposage des voies de circulation.
- Signalez et marquez les surfaces d'entreposage. Assurez-vous que les marchandises sont uniquement entreposées sur les surfaces prévues à cet effet.



Séquence 6: A l'arrimage!

Les objets non attachés peuvent se transformer en projectiles dangereux non seulement en cas de brusques manœuvres de freinage, mais également si le véhicule accélère.



- Sécurisez votre cargaison pour ne pas vous mettre en danger, ni vous ni des tiers.

Séquence 7: Charge instable sur sol accidenté!

Conduire avec une charge située en hauteur est très dangereux et dès lors **interdit**. En effet, une charge en hauteur augmente encore le point de gravité du chariot, qui est déjà très élevé, et accroît donc le risque de basculement. Effectuer une manœuvre d'évitement ou rouler sur un nid-de-poule suffisent déjà à renverser un chariot dans certaines situations.

- Ne conduisez jamais avec une charge située en hauteur.
- Aplanissez les irrégularités du sol et réparez les nids-de-poule des voies de circulation, qui endommagent également la cargaison et les véhicules.



Séquence 8: Voir et être vu!

Chaque conducteur le sait d'expérience: une bonne visibilité est la condition préalable à toute conduite sûre.

- Veillez à un bon éclairage des voies de circulation et à une visibilité optimale des carrefours.
- Maintenez les vitres de la cabine propres pour toujours avoir une bonne vue d'ensemble.



Séquence 9: Le téléphone en sourdine!

Les dangers de la téléphonie mobile ne doivent pas être sous-estimés. La personne qui téléphone en conduisant n'a plus son véhicule sous contrôle, comme Napo qui, pour couronner le tout, doit rouler sur une rampe non sécurisée et non réglementaire.



- Ne téléphonez jamais quand vous êtes au volant, même sur les voies de circulation internes à l'entreprise. Arrêtez le véhicule à une place bien visible quand le téléphone portable sonne. C'est uniquement ainsi que vous pourrez accorder toute votre attention à la personne qui vous appelle.
- Sécurisez les zones à risque de chute des voies de circulation (par exemple avec des garde-corps, des socles, des glissières).

Séquence 10: Tête en l'air!

Des voies de circulation planifiées et réglementées de façon optimale raccourcissent les voies de transport et empêchent les collisions.

Quand véhicules et piétons circulent sur des voies séparées, ils ne se gênent pas mutuellement. Entreposer les marchandises uniquement sur des places de stockage marquées améliore la vue d'ensemble et rend superflues les manœuvres d'évitement. Toutefois, n'oubliez pas: même lorsque tout a été planifié et réglementé au mieux, le mauvais comportement de certains peut toujours provoquer un accident.

- Contrôlez par conséquent en permanence que les règles de sécurité sont bien respectées et que les supérieurs les imposent.



5 Publications complémentaires

Feuillets d'information, aide-mémoire, prospectus

- Voies de circulation à l'intérieur de l'entreprise, 24 pages A4, réf. 44036.f
- Règles importantes pour les conducteurs de chariots élévateurs, 32 pages A6, réf. 11047.f

Listes de contrôle

- Voies de circulation pour piétons, 4 pages A4, réf. 67001.f
- Voies de circulation pour véhicules, 4 pages A4, réf. 67005.f
- Chariots élévateurs à conducteurs assis, 4 pages A4, réf. 67021.f
- Chariots électriques à timon, 4 pages A4, réf. 67046.f

Affichettes

- Chariots élévateurs: interdiction de transporter des personnes!, A4, réf. 55001.f
- Toujours bien s'attacher avant de démarrer, A4, réf. 55206.f

Internet

- www.suva.ch/chariots-eleveurs

Commandes

Suva, service clientèle
Case postale, 6002 Lucerne
www.suva.ch/waswo-f
Fax 041 419 59 17
Tél. 041 419 58 51



Napo in: Trasporti sicuri

Informazioni e consigli per la visione del film

suvapro
sicurezza sul lavoro

Sommario

1 Argomento	3
2 Destinatari e obiettivi	4
3 Suggerimenti per la proiezione	6
4 Informazioni sulle singole scene	8
5 Supporti informativi	16

Indicazioni tecniche

Disponibile in 24 lingue differenti, Napo si esprime con un linguaggio mimico e senza parole e per questo risulta comprensibile a tutti. È possibile usare il fermo immagine e riproporre più volte le singole scene del film.

1 Argomento

Nell'attuale mondo del lavoro la circolazione in azienda acquista un'importanza sempre maggiore. Fenomeni come l'outsourcing di interi processi produttivi o la consegna just in time delle materie prime hanno incrementato notevolmente le attività di trasporto merci, anche all'interno delle aziende. La movimentazione, il trasbordo di merci e la circolazione di mezzi sono fonte di pericoli. È quanto emerge anche dalle statistiche sugli infortuni, secondo cui la maggior parte delle aziende pecca proprio nella circolazione interna e nel trasporto. In questo ambito, gli infortuni non solo sono più frequenti e numerosi, ma anche più gravi rispetto alla media.

Il film «Trasporti sicuri» vuole fare leva su questo aspetto. Con un pizzico di umorismo, Napo richiama l'attenzione sui pericoli legati alla circolazione in azienda e mostra come si possono evitare gli infortuni. Tra i mezzi di trasporto più pericolosi figurano in particolare i carrelli elevatori a forche. Gli argomenti affrontati nel filmato sono la sicurezza sulle vie di circolazione, il comportamento di guida, la protezione delle persone, la manutenzione periodica e le operazioni di carico-scarico.



2 Destinatari e obiettivi

«Trasporti sicuri» è un film di sensibilizzazione e apprendimento per tutti i lavoratori, in particolare per i giovani e i neo-assunti. Siccome il film non comunica attraverso le parole, può essere visto anche da chi parla una lingua straniera.

Il film si rivolge anche ai datori di lavoro; sono loro infatti a dover pianificare e organizzare in maniera accurata la circolazione in azienda. La pianificazione, l'applicazione e il controllo delle misure spettano al datore di lavoro, che è tenuto anche a individuare eventuali pericoli e ad adottare i necessari provvedimenti.

Ai dipendenti si chiede di adottare un comportamento corretto ed eventualmente di seguire un corso di formazione specifico. Gli infortuni si possono evitare soltanto se il datore di lavoro e i dipendenti perseguono lo stesso obiettivo.



Il film si propone di

- sensibilizzare sui pericoli legati alla circolazione in azienda
- mostrare come ridurre i pericoli e prevenire gli infortuni
- evidenziare l'importanza di una corretta pianificazione della circolazione in azienda
- mostrare la necessità di un addestramento e di un controllo concreto



3 Suggerimenti per la proiezione

«Trasporti sicuri» è un film di sensibilizzazione. Consigliamo di mostrarlo nell'ambito di un'iniziativa dedicata alla sicurezza sul lavoro. Per rafforzare la motivazione e l'efficacia didattica è opportuno discutere e approfondire le situazioni particolarmente importanti per la vostra azienda attingendo ad altro materiale informativo (vedi capitolo 5).

Pianificazione

- Identificare gli aspetti particolarmente importanti che l'azienda vuole approfondire con i dipendenti.
- Ordinare per tempo il materiale e la documentazione necessaria (opuscoli, manifestini, liste di controllo, ecc.).
- Invitare per tempo i dipendenti e comunicare l'argomento.

Presentazione

- Illustrare gli obiettivi dell'iniziativa, gli argomenti che si affrontano e gli aspetti che l'azienda ritiene particolarmente importanti.
- Mostrare per intero il film.
- Riproporre le scene in cui si parla degli aspetti ritenuti più importanti.



Discussione

- Evidenziare i rischi particolari e discutere insieme ai dipendenti le misure concrete per eliminarli e il corretto comportamento in caso di pericolo (vedi capitolo 4).
- Chiedere ai dipendenti di fornire degli esempi di buona e cattiva pratica in azienda.
- Incoraggiare i dipendenti a formulare proposte di miglioramento concrete.
- Considerare seriamente le critiche, le perplessità e i dubbi dei dipendenti e cercare di trovare una risposta propositiva.

4 Informazioni sulle singole scene

Scena 1: organizzare la circolazione

Una mancata pianificazione delle vie di circolazione interne può portare a situazioni di pericolo. Basti pensare agli incroci con scarsa visibilità, al traffico in senso contrario o alle rampe con lati aperti non protetti. Le vie di circolazione non opportunamente separate obbligano a manovre pericolose e provocano collisioni con pedoni, veicoli e merci.

- Organizzare la circolazione in azienda con gli stessi criteri di viabilità e di sicurezza applicati alla circolazione stradale.



Scena 2: scarico pericoloso

Persino i carichi apparentemente ben fissati possono allentarsi o staccarsi durante il tragitto. Trasportare cataste di tubi con il carrello a forche, come fa Napo, può mettere in serio pericolo la vita.

Altrettanto pericoloso è scendere con un balzo dal carrello elevatore. Napo fa comunque una cosa giusta: si allaccia la cintura prima di partire. Si rende conto che con un baricentro alto i carrelli elevatori tendono a ribaltarsi.



- Per ogni merce trasportata con il carrello elevatore utilizzare l'accessorio di sollevamento adeguato (ad es. casse e gabbie per palette, organi di presa per bidoni, rotoli, balle).
- Scendere con cautela. Tenersi al veicolo, finché entrambe le gambe poggiano bene sul pavimento.
- Utilizzare sempre i sistemi di ritenuta del conducente.
 - Allacciare le cinture di sicurezza anche sui tragitti brevi.
 - Usare le cinture di sicurezza se la cabina è priva di porte.
 - Tenere chiuse le barriere laterali durante la marcia.

Scena 3: risparmiare sulla manutenzione

I carrelli elevatori e gli altri veicoli devono essere sottoposti a manutenzione periodica. Una scarsa manutenzione può costare caro. Napo lo scopre a sue spese. Ma in questa scena commette un altro errore: mette in moto il carrello elevatore arrugginito, lasciato erroneamente con le forche sollevate, e parte senza aver prima abbassato le forche. Questo è estremamente pericoloso perché aumenta il rischio di collisione in corrispondenza di portoni e passaggi e di rovesciamento a causa del baricentro più alto del carrello elevatore (vedi anche scena 7).

- Accertarsi che i carrelli elevatori siano controllati, sottoposti a manutenzione e riparati secondo le istruzioni del fabbricante. La manutenzione deve essere eseguita da personale specializzato e documentata.
- Guidare i carrelli elevatori esclusivamente con le forche abbassate.



Scena 4: carrelli spericolati

Il sollevamento e il trasporto di persone con il carrello elevatore a forche comporta notevoli rischi. Secondo l'articolo 42 OPI¹ queste operazioni (anche con le ceste portapersona) sono **vietate**. In queste situazioni gli infortuni gravi sono all'ordine del giorno e possono avere anche esiti mortali. Molto più sicure sono le piattaforme elevabili, costruite specificatamente per il trasporto di persone.



- Non utilizzare mai i carrelli elevatori a forche per il sollevamento di persone.
- Accertarsi che tutte le persone che lavorano con i carrelli elevatori abbiano una formazione specifica ottenuta in una scuola per carrellisti riconosciuta dalla Suva o in azienda da parte di un istruttore riconosciuto dalla Suva.

¹ Ordinanza sulla prevenzione degli infortuni e delle malattie professionali

Scena 5: percorsi separati

Il principio è molto semplice: chi circola su percorsi separati non può scontrarsi frontalmente.

- Separare per quanto possibile e in modo visibile i percorsi pedonali dalle vie di circolazione per i veicoli.
- Controllare il corretto utilizzo delle vie di circolazione interne.
- Separare anche le superfici di deposito dalle vie di circolazione.
- Designare e contrassegnare le superfici di deposito. Controllare che le merci vengano depositate soltanto sulle superfici previste.



Scena 6: numero da circo

In caso di frenata brusca, tutti gli oggetti non fissati si trasformano in proiettili. I problemi si verificano non solo in frenata, ma anche durante l'accelerazione.

- Fissare il carico in modo che durante il trasporto non diventi pericoloso né per se stessi, né per gli altri.



Scena 7: carico instabile

Gli spostamenti con il carico sollevato sono molto pericolosi e quindi **vietati**. Il carico sollevato alza ulteriormente il baricentro del carrello elevatore, di per sé già alto, con la conseguenza di farlo ribaltare. A seconda della situazione, basta una brusca manovra o una buca nel suolo per provocare il rovesciamento del carrello elevatore.

- Non guidare mai con il carico sollevato.
- Eliminare qualsiasi irregolarità nella pavimentazione e riparare le buche sulle vie di circolazione. Queste ultime danneggiano anche il carico e i veicoli.



Scena 8: vederci chiaro

Ogni conducente sa per esperienza che per una guida sicura bisogna avere una perfetta visibilità.

- Fare in modo che le vie di circolazione in corrispondenza degli incroci siano ben illuminate.
- Mantenere puliti i vetri della cabina per avere sempre una perfetta visibilità.



Scena 9: chiamate pericolose

Essere sempre reperibili grazie al cellulare comporta dei pericoli che non vanno sottovalutati. Chi viene distratto dal cellulare durante la guida, non ha più il controllo sul veicolo. È quanto succede a Napo che, per colmo di sventura, deve anche salire una rampa non sicura.



- Non telefonare mai mentre si guida, nemmeno sulle vie di circolazione interne aziendali. Se squilla il telefonino, fermare il veicolo in un punto ben visibile. Solo così è possibile prestare la massima attenzione al chiamante.
- Mettere in sicurezza i luoghi in cui i veicoli potrebbero cadere nel vuoto (ad es. con parapetti, bordi, guardrail).

Scena 10: il finale

Se le vie di circolazione sono pianificate e regolate in modo ottimale, i tragitti si accorciano e si verificano meno collisioni. Se i veicoli e i pedoni circolano su percorsi separati, nessuno intralcia l'altro. Le merci depositate esclusivamente negli spazi contrassegnati consentono una migliore visibilità evitando così manovre brusche e pericolose. È bene ricordare che, pur con la migliore pianificazione, basta il comportamento scorretto o imprudente di una singola persona per provocare un infortunio.

- Verificare se le regole di sicurezza vengono rispettate e applicate dai superiori.



5 Supporti informativi

Opuscoli

- Vie di circolazione interne aziendali, 24 pagine, A4, codice 44036.i
- Regole importanti per carrellisti, 32 pagine, A6, codice 11047.i

Liste di controllo

- Vie di circolazione pedonale, 4 pagine, A4, codice 67001.i
- Vie di circolazione per i veicoli, 4 pagine, A4, codice 67005.i
- Carrelli elevatori a forche con guidatore seduto, 4 pagine, A4, codice 67021.i
- Carrelli di movimentazione con timone, 4 pagine, A4, codice 67046.i

Manifestini

- È vietato il trasporto di persone!, A4, codice 55001.i
- Prima allacciati la cintura e poi parti, A4, codice 55206.i

Internet

- www.suva.ch/carrelli-elevatori

Ordinazioni

Suva
Tutela della salute
Casella postale, 6002 Lucerna
www.suva.ch/waswo-i
Fax 041 419 59 17
Tel. 041 419 58 51